

ERASMUS-ERFAHRUNGSBERICHT / ERASMUS EXPERIENCE REPORT

Bei dem ausführlichen Bericht geht es vorrangig um die ersten Eindrücke und Erfahrungen, die Sie (bislang) im Ausland gemacht haben. Eine Kopie des Berichts ist ebenfalls an Ihren Programmbeauftragten zu schicken. Sie können gerne Fotos einfügen.

The detailed report should focus primarily on the first impressions and experiences that you have (so far) made abroad. A copy of the report is also to be sent to your program coordinator at Kiel University . You are welcome to add photos.

Der ausgeschriebene Bericht sollte mind. 2 – 3 Seiten umfassen und Angaben zu folgenden Punkten enthalten:

The report should at least include 2-3 pages and should comprise information on the following points:

Name, Vorname des/der ERASMUS-Studierenden / name, first name of the ERASMUS student
Gastland / host country <i>Italien</i>
ERASMUS-Code der Gasthochschule / ERASMUS code of the host university
Name der Gasthochschule / name of the host university <i>University of Milan (Università Degli Studi Di Milano)</i>
Name des/der Kieler ERASMUS-Programmbeauftragten name of the programme coordinator at Kiel University <i>(z.B./e.g. Prof. Requate / Institut für Volkswirtschaftslehre / Institute of Economics)</i> <i>Caroline Dubbert / Institut für Ernährungswirtschaft und Verbrauchslehre</i>
Dauer des Studienaufenthaltes (von Datum – bis Datum) duration of the study visit abroad (from date – until date) <i>16.09.2019 - 31.01.2020</i>
Email / E-mail
Vorbereitung / preparation <i>Für die Vorbereitung hab ich mich soweit ich mich erinnere um folgende Sachen gekümmert: Bewerbung an der Uni (mit Unterkunft), Versicherung abschließen, Kurse anschauen und Learning Agreement ausfüllen, Hinfahrt buchen, die ersten zwei Nächte im Hostel buchen, einen neuen Ausweis beantragen, weil meiner im Oktober nicht mehr gültig gewesen wäre. Da gab es auch noch andere Kleinigkeiten wie z.B. Passfotos mitbringen für die Studenten/Mitgliedausweise in Italien, aber die Information bekommt man dann per Mail von der Auslandsuniversität. Ich hatte auch versucht, Auslands-BAföG zu beantragen, was ich aber letztendlich nicht mehr bekommen durfte. Aber darum sollte man sich auf jeden Fall sehr früh kümmern (ca. 6 Monate vorher). Wenn man keinen Anspruch darauf hat, sollte man vorher am besten viel sparen. Mailand ist echt kein günstiges Land. Die ERASMUS Veranstaltungen sind sehr hilfreich, man behält alles, was man zu erledigen hat, immer im Überblick. Aber grundsätzlich ist es nicht zu kompliziert, wenn man nichts zu weit aufschiebt.</i>

Anreise, Ankunft, erste Anlaufstellen / arrival, check-in, first contact points

Ich habe den Zug für die ca. 15 stündige Hinfahrt genommen und musste ungefähr 2x umsteigen. Trotzdem war es eine angenehme Anreise. Die ersten 2 Nächte habe ich in dem Hostel „Queen Hostel“ verbracht, das übrigens sehr beliebt und empfehlenswert ist, auch für Leute, die nicht dort übernachten. Danach bin ich an dem Montag zu meiner Unterkunft gefahren und habe dort „eingecheckt“. Für diejenigen, die es nicht wissen, sollte man die Fahrkarten entweder vorher bei den Metros kaufen oder man bekommt sie auch in vielen Tabakläden. In den Bussen oder Trams bekommt man auf jeden Fall keine und es gibt keine Automaten an den Haltestellen der Busse und Trams. Als ich bei „Plinio“ angekommen bin, hab ich einen Tag später auch meine Mitbewohnerin kennengelernt, mit der ich dann den ganzen Tag durch Mailand spaziert bin und einen Kaffee getrunken haben. Das war wirklich sehr gut, weil man sich so viel viel schneller wohl und sicher fühlt. Noch besser wenn die Mitbewohnerin schon länger in Mailand wohnt und sich auskennt. Es ist schon wichtig, sich gut mit der Mitbewohnerin/dem Mitbewohner zu verstehen, weil man in dieser Unterkunft zumindest hauptsächlich Zimmer hat, die man sich mit einer Person teilt.

Betreuung und Aufnahme / reception and support

Also unterstützt bzw. betreut wurden wir von unserem ERASMUS Koordinator Massimo Costa, der für jede Frage und jedes Problem immer erreichbar war (er antwortet auch sehr schnell auf E-Mails). Die längerwohnenden Studenten in den Wohnheimen können einem auch ziemlich gut helfen, wenn man mal nichts versteht oder Probleme hat. Die Rezeptionisten in meiner Unterkunft sprechen kein Englisch, sind aber eigentlich ganz nett und tragen viel Verantwortung, sodass man sich echt wohl und sicher fühlt. Die Aufnahme (wenn ich das richtig verstanden habe) verlief recht unkompliziert. Zu Beginn muss man sich ja im ERASMUS - Büro anmelden und alle Unterlagen nochmal durchgehen. Die Aufnahme in der Unterkunft verläuft auch relativ unkompliziert, solange man sich gut verständigen kann. Man findet sich allgemein echt schnell zurecht.

Unterbringung / accomodation

Ich habe in einem der Studentenwohnheimen, die die Uni zur Verfügung stellt, übernachtet. Mein Studentenwohnheim hieß Plinio und liegt relativ zentral und in der Nähe von Bassini, einem weiteren Studentenheim. Das Studentenwohnheim Ripamonti würde ich eher nicht empfehlen, weil das ziemlich weit entfernt vom ganzen Geschehen liegt. Andererseits teilt man sich dort zumindest kein Zimmer, sowie man das in den anderen Wohnheimen tut. Um in einem dieser Studentenwohnheimen übernachten zu können, muss man sich ziemlich früh bewerben. (Ich hab das schon in meiner Bewerbung an der Uni machen können, weil man dort angeben kann, an welchem Wohnheim man den Interesse hätte.)

Studium und Universität (Kurse, Besonderheiten, Bewertung des Studienangebots, Vergleich mit Studium in Kiel etc.) bitte ca. 1 Seite

Studies and University (courses, special features, evaluation of the offered courses, comparison with the study in Kiel etc.) about 1 page

Das Studium in Mailand ist eigentlich nicht großartig anders. Klar, man spricht english und weiß, dass der Professor/die Professorin sonst nur italienisch spricht. Die Ansprechpartner der Uni sprechen eine andere Sprache und in meinem Fall war es so, dass ich eben auch einen ganz anderen Fachbereich belegt hatte. Ich hatte nämlich erst spät in Deutschland gemerkt, dass die Kurse in Ökotropologie anscheinend nur auf italienisch angeboten wurden, sodass ich mir Kurse aus dem Politik und Sozialwissenschaftlichen Bereich aussuchen musste. So hab ich mich letztendlich für „Logic and critical thinking“ und „Contemporary History“ (aus dem selben Studiengang) und „Languages of the media“ ausgesucht. Meiner Meinung nach lief Vieles ähnlich ab: man hatte ein Portal, auf dem man alle Skripte hochgeladen bekommt und sich für die Klausuren anmelden musste etc. Der erste Unterschied, der mir jetzt einfällt ist, dass ich zwei Prüfungen am Computer absolviert habe und in Contemporary History eine 1. Teil-Prüfung zwischendurch (während der Vorlesungszeit) hatte. Jetzt, wo ich es auch erwähnt habe, fällt mir wieder ein, dass das akademische Jahr aus Trimestern statt Semestern besteht. Man hat dadurch aber viele Prüfungsphasen, um seine ganzen Prüfungen zu schreiben. Aber in meinem Fall war es so, dass ich im Januar möglichst fertig werden wollte und obwohl ich 3 Prüfungen hatte, kam es mir schon relativ anspruchsvoll vor. Die Vorlesungen in Logic and critical thinking und Languages of the media waren völlig normal und nicht zu anspruchsvoll. In Contemporary History musste man mindestens zwei Bücher gelesen haben und vor allem für die mündliche Prüfung ist das wichtig. Das hat mich während meines Aufenthaltes ziemlich oft gestresst, aber ich kann mir auch vorstellen, dass das auch etwas an mir lag.

Für die Bewertung der Prüfungen bekommt man keine Noten, sondern Punkte bis 30, wobei 30 die beste Punktzahl ist. In manchen Kursen gibt es angeblich auch mehr oder weniger.

Ich fand es ehrlich gesagt nicht schön, erst spät zu sehen, dass die Kurse aus meinem Fachbereich nicht auf english waren, obwohl es auf unserer ERASMUS-Tabelle zuvor so angegeben war. Die Masterkurse klangen echt interessant und waren zum Teil auf english. Allerdings durfte ich sie nicht belegen, weil ich noch im Bachelor bin.

Die Vorlesungsräume kamen mir in meinem Studiengang generell immer ziemlich klein vor, wenn ich überlege wie groß das Audimax in Kiel ist und wie viele Studenten da manchmal sitzen. Bei uns war es eher ein kleinerer Raum wie in CAP 2 Hörsaal C oder HRS 4 und es gab weniger Studenten. Dadurch gab es auch öfter die Möglichkeit für Interaktion zwischen ProfessorIn und StudentIn.

Man hat genau wie in Deutschland eigentlich mehrere Fakultäten, die in Mailand verteilt sind. Die politische, sozialwissenschaftliche Fakultät war vom Plinio aus zu Fuß erreichbar, sodass man maximal 30 Minuten gebraucht hat. Das Hauptgebäude liegt eher im Zentrum, in der Nähe des Doms. Ich habe mich als Studentin und vor allem als Erasmusstudentin ziemlich wohlfühlt, weil die Atmosphäre auf dem Campus so ähnlich war wie in Deutschland und als Erasmusstudent viele Vorteile hat (organisatorische Angelegenheiten werden bei ERASMUS Studenten dort nicht so ernst genommen und manchmal auch weggelassen und nur bei den Studenten, die dort das ganze Studium absolvieren, durchgeführt.). Ums Hauptgebäude gab es viele tolle Cafés, wo man super leckere Focaccia und Cappuccinos bekommen hat. Ansonsten gab es in meiner Fakultät auch ein kleines Café wo man auch gemütlich Kleinigkeiten trinken und essen konnte.

Sprachkurse / language courses

Man kann an der CAU einen Italienische Kurs belegen, der 2 Semester geht, wenn man die Prüfung schreiben möchte. Ich hatte vor meinem Auslandssemester aber erstmal nur das erste Semester des ItalienischKurs belegt. In Italien gibt es aber auch einen kostenlosen Kurs. Der war relativ schnell und intensiv, sodass mir das echt weitergeholfen hat, den Stoff, den ich vorher schon gelernt hatte besser einzuprägen und auch zu merken. Der Test, den man dann am Ende schreibt, um ein Zertifikat für sein erreichtes Level zu bekommen, war auch relativ schwierig. Soweit ich weiß, werden einem aber erst 3 ECTS für den Kurs angerechnet wenn man höhere Levels erreicht.

Freizeit / leisure

In der Freizeit haben wir Städtrips gemacht, viele Restaurants ausprobiert und vor allem haben wir uns oft abends zum Aperitif getroffen, weil sich das preislich gelohnt hat, im Gegensatz zu einem normalen Essen im Restaurant. Navigli ist generell ein guter Ort, um seine Freizeit dort zu verbringen und es ist generell günstiger. Oft sind wir auch einfach in der Nähe vom Dom spazieren gegangen und Eis essen. Man hat sich auch gerne immer nur auf einen Cappuccino getroffen oder hat Museen besucht. Die Städte, die viele besucht haben, waren Turin, Bergamo, Verona, Venedig, die Städte/Dörfer am Garda- und Comosee, Genua und so weiter. Da ich im Winter in Mailand war, hat man natürlich nicht so extrem viel Zeit draußen verbracht. Wir sind auch auf jeden Fall mal im Alcatraz oder Lollapalosa feiern gegangen (hat mir persönlich aber nicht so gefallen). Es gibt sehr viele von der Erasmus Gruppe der Universität organisierte Events wie z.B. Volleyball Matches, Laser Tag, Sushi-Dinner, Feiern gehen etc. Man hat auch als Mitglied der ESN-Gruppe Rabatte für Clubs oder andere Aktivitäten bekommen. Wenn man ein Museumsfan ist sollte man sich die Museen generell in Italien (z.B. Palazzo Royal, Fondazione Prada etc.) auf jeden Fall anschauen, aber auch damit rechnen, dass man für den Eintritt manchmal statt 3€ 10 oder 12€ zahlen muss. Trotzdem hat sich jeder Museumsbesuch gelohnt und ich würde es definitiv weiterempfehlen!

Kosten / costs

Die Miete für das Studentenwohnheim beträgt 300€, wofür ich mein ganzes ERASMUS-Geld ausgeben musste. Die Hin- und Rückreise lagen für mich jeweils immer bei 30-70 €, weil ich mit dem Zug und Bus gefahren bin. Wie ich schon oben erwähnt hatte, ist Mailand ziemlich teuer. Wenn man Essen geht, zahlt man auch oft ungefähr 8-10€ (da lohnen sich 10€- Aperitivos in Navigli mehr (vor allem im Locanda da Vinci!)). Wenn man in der Nähe von Lidl wohnt oder auf Straßenmärkten einkauft, spart man auf jeden Fall mehr, als wenn man immer bei Esselunga und Carrefour einkauft.

Links, hilfreiche Informationsquellen / links, useful references

Es wird von der ESN-Statale immer E-Mails geben und sie arbeiten zur Zeit daran, so eine Art „Mailand für Neue“ zu erstellen, um alles wichtige und interessante kompakt zu erklären. Also man sollte die Gruppe ESN Statale definitiv auf Facebook oder Instagram suchen und am besten auch der WhatsappGruppe beitreten, auch wenn sie in diesem Zeitraum manchmal etwas nerven wird.

Fazit / conclusion

Insgesamt hat mir das Auslandssemester sehr gut gefallen! Mailand ist eine wirklich super interessante Stadt und man lernt viele interessante Menschen kennen!!! Mir hat einfach nur ein bisschen vom Lebensstil in Kiel gefehlt, wo man z.B. problemlos Fahrrad fahren kann oder ein günstiges Sportangebot an der Universität hat und Ähnliches. Trotzdem bin ich dankbar dafür, diese Stadt so gut kennengelernt zu haben. Italien ist insgesamt ein total interessantes Land und ich würde einfach sagen, dass man mit der Entscheidung, ein Auslandssemester zu machen (eigentlich egal wo), nie etwas falsch machen würde und ich würde es auch nochmal machen.